

WORLD MODEL UNITED NATIONS 2012





Giessen Model United Nations e.V.



Der Vorstand

Dr. Sven Simon
(Vorsitzender)

Joscha Müller
(Stv. Vorsitzender)

Frederic Schneider
(Schatzmeister)

Judith Thorn
(Schriftführerin)



Joscha Müller



Frederic Schneider



Judith Thorn

Dr. Sven Simon
Vorsitzender Giessen Model United Nations e.V.

Die Teilnahme an Model United Nations ist eine hervorragende Möglichkeit, die eigenen Verhandlungsstrategien weiterzuentwickeln, Vermittlungsgeschick zu trainieren und gemeinsam Lösungen zu wichtigen globalen Themen zu erarbeiten. Durch die Zusammenarbeit in internationalen Teams sammeln die Delegierten unschätzbare Erfahrungen und bauen ihre Führungsqualitäten aus.

Leider erhalten nur wenige Studierende die Chance, an einer weltumspannenden Konferenz dieser Größenordnung teilzunehmen. Deshalb haben wir den als gemeinnützig anerkannten Verein Giessen Model United Nations e.V. gegründet. Der Verein wählt die Delegierten aus und unterstützt sie bei der Vorbereitung und Teilnahme an der Simulation der Vereinten Nationen (Model United Nations).

Ich freue mich, dass wir auf diese Weise einen Beitrag zur erstmaligen Teilnahme einer Delegation der Justus-Liebig-Universität leisten konnten.



Dr. Sven Simon



Dr. Peter Wittig

Ständiger Vertreter Deutschlands bei den Vereinten Nationen in New York

„Es war mir ein Vergnügen, die Delegation der Justus-Liebig-Universität in der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei den Vereinten Nationen in New York zu empfangen. Es freut mich außerordentlich, dass Studierende diese Möglichkeiten heute erhalten. Ich kann mich nicht erinnern, dass es ein solches Angebot zu meiner Studienzeit gab.“



Dr. Peter Wittig



Prof. Dr. Joybrato Mukherjee
Präsident der Justus-Liebig-Universität Gießen

"Die Justus-Liebig-Universität Gießen fördert die internationale Zusammenarbeit im Hochschulwesen durch weltweite Projektarbeit sowie Kooperations- und Austauschabkommen. Sie engagiert sich aktiv in der Entwicklungszusammenarbeit mit Hochschulen aus Industrie- und Entwicklungsländern. Die Teilnahme einer Delegation der JLU an Model United Nations ist ein hervorragender Beitrag zur weiteren Internationalisierung der Universität."



Prof. Dr. Joybrato Mukherjee

Prof. Dr. Thilo Maruhn
Faculty Advisor



Ein erfolgreicher Start...

„Die ersten Wochen des Wintersemesters 2011/2012 sind aus der Sicht eines Hochschullehrers, der die Geschicke der Justus-Liebig-Universität Gießen seit nunmehr über 10 Jahren engagiert verfolgt, sehr erfolgreich verlaufen. Zum ersten Mal in der Geschichte der JLU hat sich eine Delegation für die Harvard World Model United Nations Conference erfolgreich beworben und teilgenommen.

Die Teilnahme an der WorldMUN bietet den Studierenden die einmalige Gelegenheit den eigenen Horizont zu erweitern, Recht in der Praxis zu erfahren und kulturelle Vielfalt zu erleben.

Ich werde das studentische Engagement auch in Zukunft nach Kräften unterstützen!“

Prof. Dr. Thilo Maruhn
Faculty Advisor



Dr. Sven Simon
Faculty Advisor



Martin Wortmann, LL.M. (Harvard)
Faculty Advisor



HARVARD
WORLD MODEL
UNITED NATIONS



Was ist WorldMUN?

Im Rahmen der World Model United Nations (WorldMUN) Konferenz wird die Arbeitsweise der Vereinten Nationen simuliert. In verschiedenen Ausschüssen vertreten die Delegierten einen Mitgliedstaat und debattieren aktuelle Themen der internationalen Politik. Sie kooperieren dabei mit den Delegierten anderer Staaten und suchen nach Kompromissen, um die eigene Position in gemeinsame Arbeitspapiere und Resolutionsentwürfe einzubringen. Ziel der Verhandlungen ist die Verabschiedung einer oder mehrerer Resolutionen. Organisiert wird WorldMUN von der Harvard University in Kooperation mit der jeweiligen Gastuniversität.

An der 20. WorldMUN Konferenz, die vom 11. bis 15. März 2012 in Vancouver, Kanada, stattfand, nahmen mehr als 2000 Studenten aus über 65 Staaten teil. Die Delegation der Justus-Liebig-Universität Gießen vertrat die Staaten Namibia und Gambia. Im nächsten Jahr wird die Tagung in Melbourne, Australien, stattfinden.

Für eine Teilnahme an der WorldMUN Konferenz ist es unabdingbar, dass man die Position des vertretenen Staates recherchiert und sie in der Debatte übernimmt. Somit erweitert sich die eigene Perspektive auf aktuelle weltpolitische Probleme. WorldMUN bietet weiterhin die Möglichkeit, rhetorische Fähigkeiten und Verhandlungsgeschick in einem internationalen Umfeld auf Englisch zu trainieren. Letztlich schafft die Internationalität der teilnehmenden Studierenden eine ganz besondere Atmosphäre. Auch neben den Sitzungen ergeben sich vielfältige Möglichkeiten, um andere Kulturen kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen.



Judith Thorn
Head Delegate

World Health Organization (WHO) – Namibia

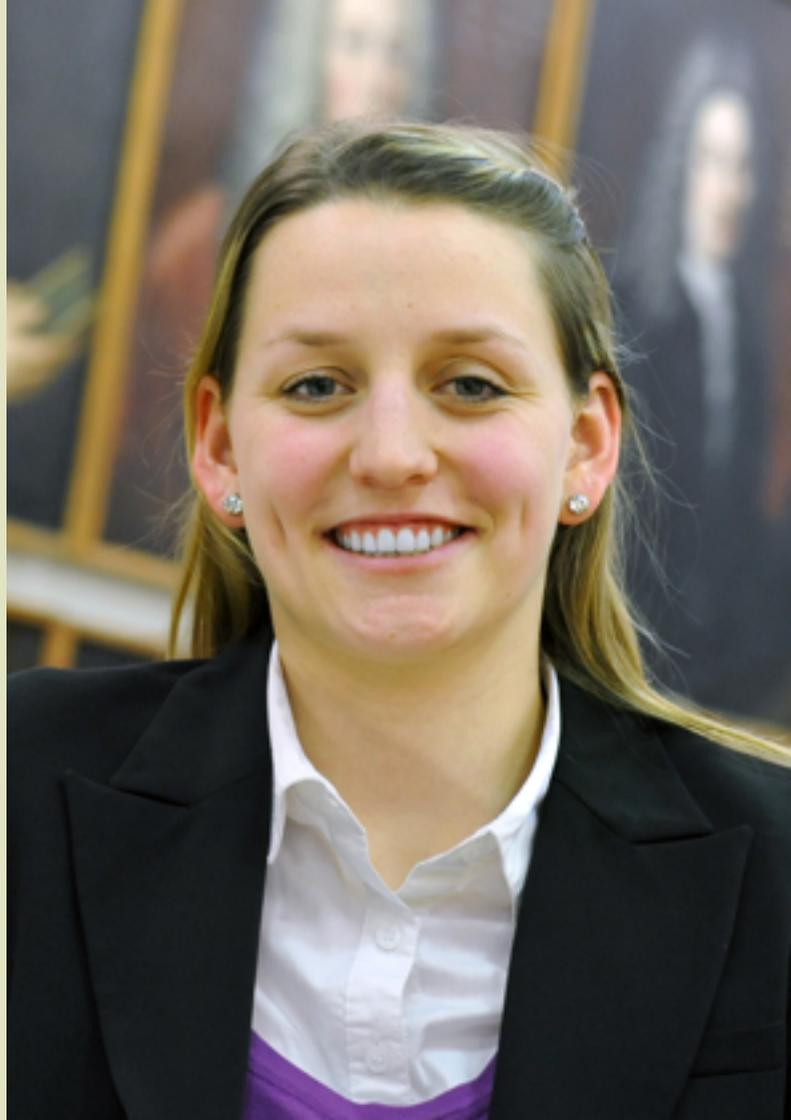
Die Hoffnung auf eine gewinnbringende Diskussion war bei den Delegierten der Weltgesundheitsorganisation (WHO) bereits zu Beginn der Konferenz sehr hoch, denn das Thema „Contraception in Developing Countries“ stand auf der Agenda. In den lebendigen Debatten erörterten die Delegierten das Erfordernis verbesserter Infrastrukturen, auch im Gesundheitswesen, capacity building sowie den Ausbau des Bildungssektors, um Männern, Frauen und Kindern einen besseren Informationszugang zu gewährleisten. Thematisiert wurde darüber hinaus, wie die Ausbreitung ansteckender Krankheiten in Entwicklungsländern vermieden und Empfängnisverhütung auch in Konfliktbereichen gewährleistet werden können.

Gesammelte Eindrücke wurden dann zugleich in die Tat umgesetzt. Schnell bildeten sich Interessengruppen heraus, welche Resolutionsentwürfe vorbereiteten. Ich fand mich als Vertreterin der Republik Namibia im Block der Afrikanischen Union wieder. Nach einigen Höhen und Tiefen im Prozess des „drafting“ und zähen Verhandlungen der verschiedenen Bündnisse, wurde letztlich ein gemeinsamer Resolutionsentwurf verabschiedet. Dieser sieht einen breiten Lösungsansatz vor und bezieht dabei insbesondere auch den privaten Sektor und lokale Strukturen ein. Zudem befasst sich die Resolution der WHO mit den Aspekten der Finanzierung und der Stärkung der Rolle der Frau in der Entwicklungszusammenarbeit.

Judith Thorn







The Economic and Financial Committee (ECOFIN) – Gambia

Der erste Arbeitsschritt eines Komitees ist immer das „Setting of the Agenda“, also die Festlegung eines Themas, welches durch das Komitee erörtert werden soll. Im Economic and Financial Committee (ECOFIN) standen die Themen „European Debt Crisis“ und „Economic Integration“ zur Auswahl. Als Vertreter Gambias plädierten wir dafür, der für Gambia drängenderen Thematik „Economic Integration“ den Vorzug zu geben. Nach langer Debatte stimmte die Mehrheit des Komitees dafür.

In den darauffolgenden Sitzungen beschäftigte sich das Komitee mit der Frage, wie wirtschaftliche Integration besser funktionieren kann. Dabei wurden insbesondere Reformvorschläge wichtiger internationaler Institutionen, wie dem Internationalen Währungsfonds und der Welthandelsorganisation diskutiert. Unser Ziel als Vertreter Gambias war es – zusammen mit anderen Entwicklungsländern – bestimmte gemeinsame Standpunkte in einen Resolutionsentwurf zu integrieren. Bei dem Verhandlungsprozess mit anderen Delegierten machten wir die Erfahrung, dass es nicht nur auf eine gute Rhetorik, sondern auch auf solide Fachkenntnis ankommt. An dieser Stelle zahlte sich die umfangreiche Vorbereitung und Betreuung durch unsere Faculty Advisors aus.

Als sich schließlich in der letzten Sitzung der von Gambia mitentworfene und unterstützte Resolutionsentwurf in der Abstimmung durchsetzte, konnten wir auf eine Woche intensiver und erfolgreicher Arbeit zurückblicken. Die Teilnahme an WorldMUN war für uns eine einzigartige Erfahrung!

Joscha Müller und Ann-Kathrin Petith



The Disarmament and International Security Committee (DISEC) – Namibia

Als Repräsentanten Namibias im Disarmament and International Security Committee der Generalversammlung bot sich uns die Möglichkeit, Probleme im Rahmen der Internationalen Sicherheit durch ganz andere Augen zu sehen. Gerade in Bezug auf das von uns besprochene Thema der Sicherung von nuklearen Materialien war es für uns spannend, einen pronuklearen Standpunkt, wie den Namibias, zu vertreten. Im Rahmen der Verhandlungen ist es uns mit Hilfe unserer afrikanischen Partner gelungen, eine Resolution durchzusetzen, welche die sehr starken Interessen der Entwicklungsländer nach Energiesicherheit ausreichend berücksichtigt, ohne dabei jedoch die Frage nach Sicherheit zu vernachlässigen. Durch die Mitarbeit an mehreren Resolutionsentwürfen schaffte es auch die wichtigste Forderung der Delegation in die Abschlussresolution. Die Anreicherung von nuklearem Material im Umfeld der Minen würde für Namibia, als einer der größten Nuklear-Rohstoffexporteure, ein großer Wirtschaftsfaktor werden.

Das WorldMUN hat uns die wunderbare Gelegenheit gegeben, die Arbeitsweise der Vereinten Nationen zu erleben und das internationale Flair der Weltorganisation zu spüren.

Frederic Schneider und Matthias Cromm



The Social, Cultural and Humanitarian Affairs Committee (SOCHUM) – Namibia

Wir hatten die Ehre, die Republik Namibia in dem „Social, Cultural and Humanitarian Committee“ (SOCHUM) zu vertreten. SOCHUM stellte – in zahlenmäßiger Hinsicht – das größte Komitee der WorldMUN 2012 dar; so traten zahlreiche Doppel-Delegationen an. In diesem Rahmen wurde sodann die Thematik „Primary Education Development“ diskutiert. Der Fokus der Debatte lag dabei auf der Beachtung der Souveränität und Heterogenität von Entwicklungsländern sowie auf der konkreten Finanzierung der entwickelten Lösungsvorschläge; Aspekte, die wesentliche Interessen der Republik Namibia berührten und dementsprechend vorangetrieben wurden. Die Republik Namibia wirkte aktiv bei der Ausarbeitung der Position der afrikanischen Staaten, welche von China, Russland und den Niederlanden unterstützt wurden, mit. Gleichmaßen waren jedoch auch der Dialog mit den westlichen Industriestaaten und eine entsprechende Vermittlung zwischen den vorgenannten Ansichten ein wesentlicher Bestandteil der außenpolitischen Repräsentation.

Erfolgreich konnte die Republik Namibia ihre substantiellen Interessen in den Resolutionsentwürfen beider Parteien verankern. Mit großer Mehrheit und mit Unterstützung Namibias verabschiedete das Komitee letztlich den Entwurf der afrikanischen Staaten.

Johannes Krombach und Tiziana Amato



Special Summit on Water (SSW) – Namibia

Zum ersten Mal befasste sich ein selbständiges Unterorgan der Generalversammlung mit der Problematik „Wasser“. Zur Diskussion des Special Summit on Water standen die Themen „Increasing Global Access to Potable Water“ und „Global Sustainable Water Management“. Obwohl sowohl die Verfügbarkeit als auch die Bewirtschaftung von Wasser essentielle und lebensnotwendige Fragen für die gesamte Menschheit darstellen, befasste sich das Komitee mit dem zweiten Themenkomplex.

Namibia ist ein afrikanischer Staat, der ein großes Interesse an der Lösung der mit Wasser zusammenhängenden Fragen hat. Dennoch war es nicht immer einfach, die Interessen eines relativ jungen Staates zu schützen und mit den mehr als 150 Delegierten einen Konsens zu erreichen. Delegierter zu sein bedeutet, verantwortungsvoll zu handeln und gut informiert zu sein. Die politischen Debatten, diplomatischen Diskussionen und Verhandlungen waren sehr realitätsnah und setzten eine intensive Vorbereitung und Begeisterung für den Prozess der Entscheidungsfindung voraus. Letztlich wurden 12 Resolutionsentwürfe eingebracht und die Abstimmung endete just wenige Minuten vor Konferenzschluss.

Die Teilnahme an der WorldMUN 2012 war eine wertvolle Erfahrung, um mehr Selbstsicherheit vor Publikum zu erlangen, Verhandlungsgeschick zu entwickeln und zu erfahren, wie anspruchsvoll und kompliziert der Weg bis hin zur Verabschiedung einer gemeinsamen Resolution ist.

Aliya Ablayeva



The Special Political and Decolonization Committee (SPECPOL) – Gambia

Im Special Political and Decolonization Committee (SPECPOL) wurde nach längerer Erörterung Topic A – The Palestinian Question der Vorzug vor Topic B – Civil Wars gegeben. In der Debatte suchte Gambia zunächst den Schulterschluss mit anderen Staaten der Afrikanischen Union, da nur bei geschlossenem Auftreten eine Einflussnahme möglich erschien.

Im Laufe der Verhandlungen ergab sich, dass über die Notwendigkeit einer Zwei-Staaten-Lösung und einem eigenständigen palästinensischen Staat weitgehend Einigkeit herrschte. Großmächte, wie die Vereinigten Staaten, Großbritannien, Frankreich, Kanada, Russland und China, machten ihren Einfluss in Form von eigenen Arbeitspapieren geltend, die jeweils eine allumfassende Lösung versprachen, das heißt sowohl in politisch-territorialer als auch wirtschaftlich-sozialer Hinsicht. Gambia forderte, ebenso wie Island, Togo und Mozambique, einen realistischeren Ansatz, der primär das Erreichen eines Kompromisses über den Grenzverlauf zwischen Israel und Palästina sowie die Lösung des Siedlungsproblems verfolgen sollte.

Letztlich brachte Gambia zusammen mit Deutschland, Mexiko, Südafrika und weiteren Staaten einem Resolutionsentwurf ein. In einer spannenden Schlussabstimmung konnte jedoch keiner der vier vorgeschlagenen Entwürfe verabschiedet werden, was der Realität doch sehr entspricht.

Elisa Galir und Lukas Tielsch

Wir danken unseren Förderern!

Wir danken unseren Sponsoren und Förderern für ihre Unterstützung! Erst durch ihr Engagement wurde eine Teilnahme an WorldMUN 2012 in Vancouver und somit ein hautnahes Erleben des Prozesses der Völkerverständigung auf internationaler Ebene möglich. Der Wert dieser Erfahrung wurde nicht nur bereits in der dortigen regen Beteiligung an Debatten zu politischen Themen globaler Bedeutung deutlich, sondern wird sicherlich auch im beruflichen Werdegang der Delegationsmitglieder Niederschlag finden.

Auch in Zukunft sind wir auf die Unterstützung von Sponsoren angewiesen. Aus diesem Grund freuen wir uns, wenn diese Bröschüre Ihr Interesse geweckt hat. Weitergehende Informationen bezüglich GiMUN, Sponsoring und zukünftiger Delegationen erhalten Sie auf www.gimun.de.

Unsere Förderer



Oberhessische Versorgungsbetriebe AG



Hessisches Ministerium für
Wissenschaft und Kunst



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR DIE
VEREINigten NATIONEN
LANDESVERBAND HESSEN e.V.



Juristische
Studiengesellschaft
Gießen e.V.

JLU STUDY LIFE
EXPLORE THE WORLD



Giessen Model United Nations e.V.
Licher Straße 76
35394 Gießen

Telefon +49 641 99 211 53
Fax +49 641 99 211 59
E-Mail mail@gimun.de

www.gimun.de